

Jeden Abend um halb Neun verliess Hasso vom Funkelstein mit seinem Herrchen zum Gassi-Gehen das Raum-Zeit-Kontinuum

Autor(en): **Schwoe... [Schwoerer, Matthias]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 1

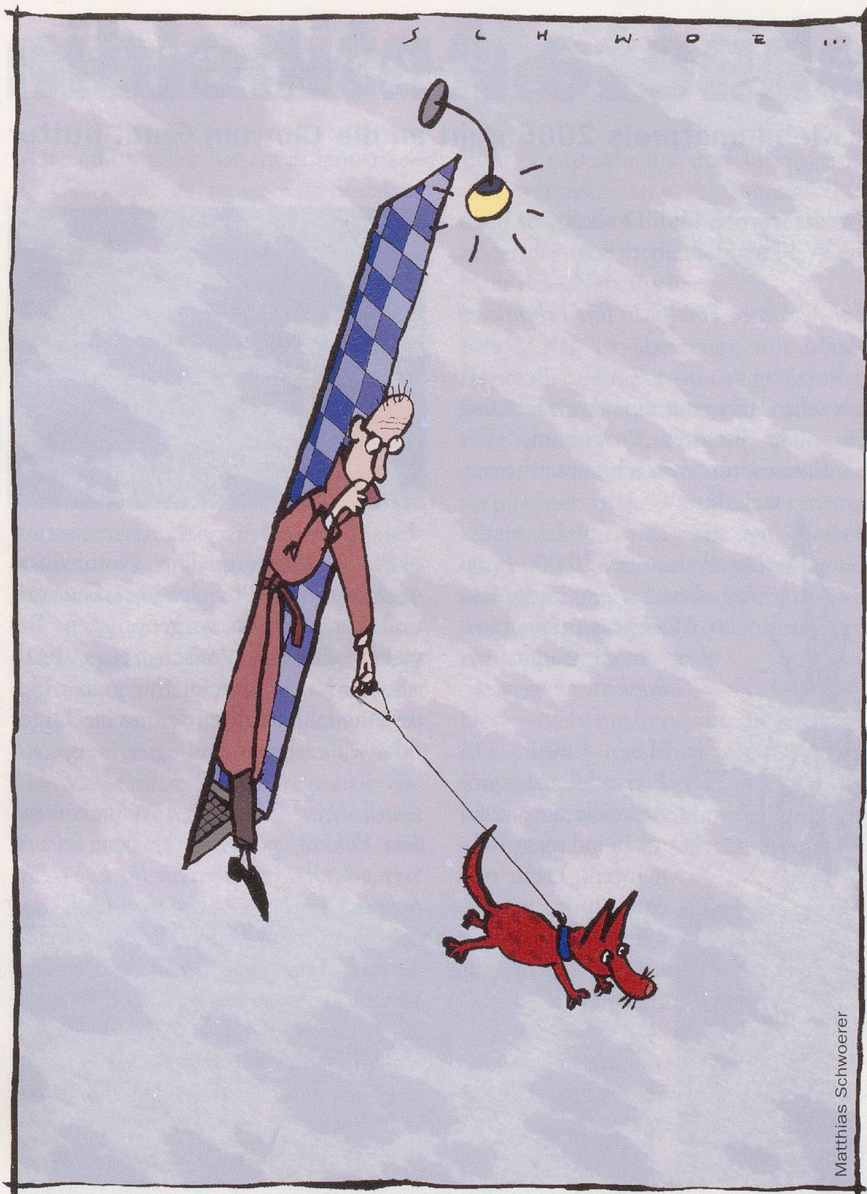
PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Jeden Abend um halb Neun verließ Hasso vom Funkelstein mit seinem Herrchen zum Gassi-Gehen das Raum-Zeit-Kontinuum.

Unbekümmert

Für seinen oft zitierten Satz: «Was kümmert mich die Meinung der Leute?» erhielt er viel Beifall, den er sichtlich genoss.

Dieter Höss

Wissen Sie ...

Wissen Sie, wo es zum Schulhaus geht?
Klar: Folgen Sie einfach den Spuckspuren auf dem Trottoir ...

Annette Salzmann

Mit was wir auch im Jahr 2005 NICHT rechnen können ...

- ... dass der Weltfrieden ausbricht.
- ... dass wir von Werbemüll verschont bleiben.
- ... dass Schumacher nicht wieder Formel-1-Weltmeister wird.
- ... dass das Fernsehprogramm besser wird.
- ... dass die Pharmaindustrie Medikamente gegen seltene Krankheiten entwickelt.
- ... dass Kriegsverbrecher ihre Schuld eingestehen.
- ... dass die USA das Völkerrecht dem Erdöl vorziehen.
- ... dass zu viel Geld für die Entwicklungspolitik ausgegeben wird.
- ... dass zu viel Geld für die Bildungspolitik ausgegeben wird.
- ... dass zu wenig Geld für Blödsinn ausgegeben wird.
- ... dass nicht irgendwo in der Welt wieder eine Tierart ausstirbt.
- ... dass kein Mensch mehr an Horoskope glaubt.
- ... dass es sich herausstellt, dass der Mond doch aus Käse ist.
- ... dass es sich herausstellt, dass die Rechtschreibreform kein Käse ist.
- ... dass weniger als 100 neue Handys auf den Markt kommen.
- ... dass die Mehrzahl der User alle Funktionen ihres Computers benötigen.
- ... dass die Mehrzahl aller User alle Funktionen ihres Computers beherrschen.
- ... dass Tierheime mangels Nachfrage schliessen müssen.
- ... dass die Physiker die «Weltformel» (grosse, vereinheitlichende Theorie) finden werden.
- ... dass alle Geschmäcker gleich werden.
- ... dass die Welt unter einer rosaroten Brille gesehen nicht besser wird.
- ... dass alle Radfahrer die Verkehrsregeln beachten.
- ... dass «Ohne Worte»-Witze aussterben.
- ... dass Postboten nicht mehr von Hunden gebissen werden.
- ... dass der Papst Verhütungsmittel erlaubt.
- ... dass zwei Pfund Rindfleisch keine gute Suppe ergeben.
- ... dass Letzteres natürlich nicht für Vegetarier gilt.
- ... dass Fahrzeughersteller Autos ohne Rückruf produzieren.
- ... dass Fernsehcomedy unterhaltsam wird.
- ... dass Fernsehwerbung unterhaltsam wird.
- ... dass Hundebesitzer nicht mehr sagen «Das hat er aber noch nie gemacht».
- ... dass die Doppelte Verneinung nicht mehr missbraucht wird.
- ... dass sich Aphoristiker noch kürzer fassen.

Wolfgang J. Reus